

© 2009 Hartmut Behrens

## DIE FEENWETTE

### *Personen:*

MARIE	<i>568, gute Fee</i>
SAMANTHA	<i>262, böse Fee</i>
MONA	<i>15, Klassenbeste</i>
FRANZISKA	<i>15, Zicke</i>
ANTONIA	<i>15, Zicke</i>
GINA	<i>16, Punkerin</i>
ROXAS	<i>16, Schlägertyp</i>
LOUIS	<i>16, cooler Typ</i>
FRAU GERSTENKORN	<i>50, Lehrerin</i>

### *Spielorte:*

*Monas Zimmer*

*Straße*

*Klassenraum*

*Eingangshalle der Schule*

*1. Szene / Monas Zimmer*

MONA *probt mit dem Text in der Hand, sehr pathetisch:*

Ach neige, du Schmerzensreiche, dein Antlitz gnädig meiner Not!

Das Schwert im Herzen, mit tausend Schmerzen blickst auf zu deines  
Sohnes Tod.

Zum Vater blickst du, und Seufzer schickst du hinauf um sein und deine  
Not.

Wer fühlet, wie wühlet der Schmerz mir im Gebein?

Was mein armes Herz hier banget, was es zittert, was verlanget, weißt  
nur du, nur du allein!

Wohin ich immer gehe, wie weh, wie weh, wie wehe wird mir im Busen  
hier!

Ich bin, ach! kaum alleine, ich wein, ich wein, ich weine, das Herz zer-  
bricht in mir.

- Was für ein Sch..., ach, furchtbarer Text! Wie soll man sowas bloß spie-  
len?

MARIE *erscheint:* Pling!

MONA *erschreckt:* Huch! Wer bist du denn?

MARIE: Ich bin Marie, deine gute Fee. Ich kann dir helfen, wenn du willst.

MONA: Ja? Wobei denn?

MARIE: Hast du nicht gerade von Schmerzen gesprochen und dass dein  
Herz zerbricht?

MONA: Ach, das! Das war für die Schule. Wir proben ein Theaterstück.

MARIE: Ach so. - Naja. - Und sonst alles in Ordnung bei dir?

MONA: So ziemlich. Eigentlich schon.

MARIE: Na gut. Dann verschwinde ich wohl wieder. Also wenn du mal Hilfe  
brauchst, sag einfach dreimal 'pling', okay?

MONA: Ja, danke. Mache ich.

MARIE: Ich helfe gerne. Das ist... also dafür bin ich da.

MONA: Okay.

MARIE: Gut, dann gehe ich jetzt. Bis später vielleicht. Mach's gut.

MONA: Bis später... ach, warte mal. Ich wüsste noch was, wo du mir helfen könntest.

MARIE: Oh, gerne!

MONA: Ja, also was ich da eben geübt habe, war für das Casting heute. Weil ich die Gretchen-Rolle haben will.

MARIE: Gretchen?

MONA: Na, die aus dem Faust.

MARIE: Ich kenne mich da nicht so aus. Also ihr macht ein Casting?

MONA: Ja, und die Antonia will die Rolle auch haben, die blöde Zicke!

MARIE: Hm. Ich darf dir nur helfen, wenn du irgendwie benachteiligt bist.

MONA: Bin ich! Die Lehrerin kann mich nicht leiden. Und Antonia hätschelt sie, weil ihr Vater ein reicher Knilch ist.

MARIE: Das ist gut! Ähm, ich meine, dann sind die Voraussetzungen ja erfüllt.

MONA: Oh, Sch..., ich meine, oh, es ist spät! Ich muss los! Bis nachher! *Ab.*

## *2. Szene / Monas Zimmer*

SAMANTHA *erscheint*: Plong!

MARIE: Ah, was willst du denn hier? Lass Mona zufrieden!

SAMANTHA: Hallo Marie! Hast du wieder jemanden gefunden, dem du deine Hilfe aufschwätzen kannst?

MARIE: Das geht dich überhaupt nichts an!

SAMANTHA: Ach, du weißt doch: Am meisten interessieren mich die Dinge, die mich nichts angehen. Da macht das Gemein-sein erst richtig Spaß!

MARIE: Das werde ich nie verstehen. Was hast du bloß davon?

SAMANTHA: Sei froh, dass es mich gibt, Marie! Ohne mich, die böse Samantha, hättest du doch niemanden, dem du deine eigennützige Hilfe aufdrängen könntest! Stell dir vor, es ginge allen Menschen gut, alle wären zufrieden! Keiner würde dich brauchen! Du würdest wie blöde um die Welt rasen und trotzdem niemanden finden, der dreimal 'pling' sagt! Da wärest du vollkommen überflüssig!

MARIE: Du redest mal wieder dummes Zeug! Meine Hilfe war noch nie eigennützig!

SAMANTHA: Ja, na klar, ich hatte auch nicht erwartet, dass du es zugibst.  
Womit willst du Mona denn helfen?

MARIE: Das werde ich dir gerade erzählen!

SAMANTHA: Ich kriege es sowieso raus.

MARIE: Kann sein. Aber nicht mit meiner Hilfe!

SAMANTHA: Na schön. Machen wir ein Spiel draus!

MARIE: Wie meinst du das?

SAMANTHA: Glaubst du fest daran, dass Mona ein gutes Herz hat?

MARIE: Natürlich! Und ich werde dafür sorgen, dass das so bleibt!

SAMANTHA: Wunderbar! Das wird ein schönes Spiel! *Marie sieht sie fragend an.* Eine Wette: Ich werde dafür sorgen, dass Monas böse Seite die Oberhand gewinnt. Dass sie ein ausgesprochenes Miststück wird.

MARIE: Das schaffst du nie!

SAMANTHA: Du hältst also dagegen?

MARIE: Auf jeden Fall! Mona steht unter meinem Schutz!

SAMANTHA: Gut! Um was wollen wir wetten?

MARIE: Um so etwas wettet man nicht! Das ist ein Menschenschicksal!

SAMANTHA: Ach Marie, wir beide werden doch sowieso tun, was wir tun wollen. Ob mit oder ohne Wette, es bleibt das Gleiche. Also?

MARIE: Na gut, aber nur, um dir eine Lehre zu erteilen!

SAMANTHA: Warum du es tust, ist mir egal. Also ich schlage vor, dass die Verliererin die Gewinnerin zum großen Feenball einladen muss. Und wenn du die Verliererin bist, darfst du die ganze Zeit über nur mit mir tanzen!

MARIE: O je! Aber gut! Wenn du die Verliererin bist, musst du die ganze Zeit mit dem Geist von Mutter Teresa tanzen!

SAMANTHA: Das ist zu hart! Das kann ich nicht!

MARIE: Dann lassen wir es halt. Du wolltest ja wetten.

SAMANTHA: Ich wusste gar nicht, dass du so gemein sein kannst! Meinst du das wirklich ernst?

MARIE: Ich meine alles ernst, was ich sage!

SAMANTHA: Du provozierst damit, dass ich so böse und widerlich bin wie

nie zuvor!

MARIE: Na und? Du wirst die Wette eh verlieren.

SAMANTHA: Werde ich nicht!

MARIE: Dann schlag ein!

SAMANTHA *nach einigem Zögern*: Gut! Die Wette gilt!

MARIE: Pling!

SAMANTHA: Plong! *Beide ab.*

### 3. Szene / Straße

*FRANZISKA und ANTONIA kommen.*

FRANZISKA: Und weißt du, wenn wir am Wochenende wieder zu unserem Schlösschen auf Antigua fliegen, dann werde ich unbedingt darauf bestehen, dass meine Mutter mir ein anderes Reitpferd kauft. Mit Hasenpfeil bin ich wieder nur Zweite geworden, das ertrage ich nicht länger. Wirklich nicht!

ANTONIA: Am Sonnabend ist doch unsere Klassenparty!

FRANZISKA: Ach, stimmt, das hätte ich fast vergessen. Na gut, ich muss ja auch nicht jedes Wochenende reiten. Stell dir vor, am letzten Sonntag hat mich wieder dieser Stiefelknecht so angekuckt! Ekelhaft!

ANTONIA: Wie denn?

FRANZISKA: Na wie denn wohl? Wie diese Kerle eben kucken! So... ach, ich will da gar nicht mehr dran denken! Ich habe ihm gesagt, er soll sich auf meine Stiefel konzentrieren, der Rest geht ihn nichts an!

ANTONIA: Mit solchem Personal muss man vorsichtig sein! Die können gefährlich werden!

FRANZISKA: Ich war ja nicht alleine mit dem! Mein Trainer stand gleich daneben. Der hätte ihn windelweich geprügelt, wenn er mich angefasst hätte.

ANTONIA: Hast du eigentlich was mit deinem Trainer?

FRANZISKA: Ich bitte dich, Antonia! Wer sein Geld als Trainer verdienen muss, der ist doch ein armes Schwein! Mit so einem würde ich mich niemals einlassen!

ANTONIA: Da hast du auch wieder Recht. Weißt du, ich wäre ja fast mal in

meinen Golf-Trainer verliebt gewesen...

FRANZISKA: Ehrlich?

ANTONIA: Naja, ich glaube, es waren nur ein paar Minuten. Weil der so'n hübschen Arsch hat! *Lacht.*

FRANZISKA: Erzähl das bloß nicht deinen Eltern!

ANTONIA: Meine Eltern? Wer soll das sein? Meine sogenannte Mutter zählt den ganzen Tag ihre Schuhe und meinen sogenannten Vater habe ich bestimmt schon zwei Monate nicht mehr gesehen. Die kriegen doch sowieso nichts mit von mir.

SAMANTHA *erscheint*: Plong!

FRANZISKA: Was will die denn hier?

ANTONIA: Keine Ahnung! Auf jeden Fall sind ihre Klamotten extrem uncool! Mann, sieht die scheiße aus!

SAMANTHA: Da habe ich ja genau die Richtigen getroffen! Ihr kennt doch Mona, oder?

ANTONIA: Mona? Wer soll das sein?

SAMANTHA: Die geht in eure Klasse.

FRANZISKA: Ach, die! Nein, eigentlich kennen wir die nicht. Ist nicht unser Stil. Überhaupt nicht.

ANTONIA: Die ist völlig bedeutungslos.

SAMANTHA: Aber sie ist besser als ihr, stimmt's? Ist sie nicht Klassenbeste?

FRANZISKA: Warum sollte uns das interessieren?

ANTONIA: Klassenbeste in was? In Mathe?

SAMANTHA: Zum Beispiel.

FRANZISKA *und* ANTONIA *lachen laut los, nach einer Weile*: Na und?

SAMANTHA: Seid ihr nicht neidisch, wenn sie bessere Zensuren kriegt als ihr?

ANTONIA: Zensuren! Als ob es darauf ankäme! Die hat wirklich nichts kapiert!

FRANZISKA: Zensuren sind scheißegal! Wir haben Beziehungen! *Beide ab.*

SAMANTHA *schüttelt den Kopf*: Oh, Mädels! Von denen kann sogar ich

noch was lernen! *Zieht sich in den Hintergrund zurück.*

#### 4. Szene / Straße

*ROXAS und GINA erscheinen.*

GINA *schmeißt ihren Rucksack auf den Boden*: Ich verstehe gar nicht, warum ich da überhaupt noch hingeh! Schule! Kommt doch eh nichts bei raus! Verstehst du das?

ROXAS: Damit du nicht von den Bullen abgeholt wirst.

GINA: Die können mich mal! Die sollten lieber meinen Alten abholen. Sitzt den ganzen Tag vor der Glotze und labert blöd rum. Weshalb gehst du?

ROXAS: Keine Ahnung. Vielleicht weil meine Mutter schwanger ist.

GINA: Das ist doch kein Grund.

ROXAS: Doch, zuviel Stress! Sie ist ja nicht von meinem Vater schwanger und deshalb ist ständig Alarm.

GINA: Verstehe ich nicht. Der ist doch selbst hinter allen Weibern her, die nicht bei drei auf'm Baum sind.

ROXAS: Er sieht das anders. Er meint, weil er die Kohle ranschafft, darf er auch mit anderen Weibern rummachen.

GINA: Na super. Und warum lässt sich deine Alte das gefallen?

ROXAS: Tut sie ja nicht. Deswegen ist doch dauernd Stress.

GINA: Ich würde den Kerl auf den Mond schießen!

ROXAS: Ewige Treue ist mein Ding aber auch nicht. Sowas kotzt mich an. - Wie ist das bei dir?

GINA: Keine Ahnung. Ich weiß nicht, ob es mir wirklich was ausmachen würde. Meistens ist mir sowieso alles egal. - Hast du noch was mit 'ner anderen?

ROXAS: Nee. Die, die ich mal gut fand, die hatte ich schon alle. Die anderen kotzen mich an.

GINA: Gehen wir Sonnabend zu der Party?

ROXAS: Weiß noch nicht. Ich darf ja nicht. Aber wenn ich Bock habe, wem auf die Fresse zu hauen, dann gehe ich trotzdem.

GINA: Geil! Der Louis könnte es mal gebrauchen! Weil die ganzen dämlichen Zicken scharf auf den sind!

ROXAS: Ja, mal sehen.

GINA: Hast du etwa Angst vor dem?

ROXAS: Quatsch! Aus dem mache ich Mottenpulver, wenn er mir blöd kommt!

SAMANTHA: Plong!

GINA: Ey, was ist das denn jetzt?

SAMANTHA: Ich bin Samantha, die böse Fee. Ich kann euch helfen, wenn ihr irgendwen fertigmachen wollt.

ROXAS: Brauchen wir nicht. Das schaffen wir selber.

GINA: Da haben wir kein Problem mit.

SAMANTHA: Manchmal braucht man einen gemeinen Plan dafür.

GINA: Plan? So'n Schwachsinn! Wenn ich wem was auf die Nuss geben will, brauche ich keinen Plan!

ROXAS *lacht*: Höchstens Zielwasser! Halbe Flasche Korn!

GINA: Genau! Das ist meine Dosis!

ROXAS: Aber nicht mehr! Sonst kriegst du selber auf die Nuss!

GINA: Ach, scheiß drauf!

SAMANTHA: Eine Frage: Wie steht ihr zu Mona, eurer Klassenbesten?

ROXAS: Keine Ahnung.

GINA: Die geht mir am Arsch vorbei.

SAMANTHA: Ich habe gehört, sie führt 'ne Liste über alle in der Klasse.

GINA: Was für 'ne Liste?

SAMANTHA: Da kommt jeder rein, der irgendwie Mist baut.

ROXAS: Aha. Und dann?

SAMANTHA: Irgendwann rennt sie damit zum Klassenlehrer. Petzen.

GINA: Wir haben 'ne Klassenlehrerin.

SAMANTHA: Meine ich ja.

GINA: Und die kann mich sowieso nicht ab.

ROXAS: 'Ne Liste also. Und woher weißt du das?

SAMANTHA: Ich bin eine Fee. Mir fliegt so manche Information zu.

ROXAS: Na schön, wir werden das überprüfen. Wir kriegen das schon raus,



was, Gina?

GINA: Von mir aus. Können wir mal'n bisschen Zoff machen. *Beide ab.*

SAMANTHA: Na, das wird doch! Plong! *Ab.*

### 5. Szene / Eingangshalle Schule

GERSTENKORN wartet, sieht LOUIS kommen.

GERSTENKORN: Louis! Louis, komm doch mal bitte zu mir! Louis, hörst du?

LOUIS *fröhlich*: Bin schon da, Frau Gerstenkorn. Was liegt an?

GERSTENKORN: Wir müssten mal über deine Bio-Arbeit sprechen. Fällt dir dazu etwas ein?

LOUIS: Habe ich verhauen?

GERSTENKORN: Im Gegenteil. Deine Arbeit ist sogar ungewöhnlich gut. Ungewöhnlich, verstehst du?

LOUIS: Ich habe ja auch fleißig geübt.

GERSTENKORN: Das freut mich, dass du auch mal fleißig bist.

LOUIS: Ja, ich habe mich richtig auf den Arsch gesetzt... ähm, also ich meine, ziemlich angestrengt.

GERSTENKORN: Soso. Mich wundert nur eine Sache dabei. Kannst du dir vorstellen, was ich meine?

LOUIS: Eigentlich nicht.

GERSTENKORN: Wirklich nicht?

LOUIS: Ganz wirklich nicht, Frau Gerstenkorn.

GERSTENKORN: Dann muss ich deinem Gedächtnis wohl etwas nachhelfen. Deine Antworten haben ausgesprochen große Ähnlichkeit mit denen von Mona. Verstehst du nun, was ich meine?

LOUIS: Ich habe nicht abgeschrieben.

GERSTENKORN: Sogar die Rechtschreibfehler sind die gleichen.

LOUIS: Aber Mona macht doch keine Rechtschreibfehler, Frau Gerstenkorn! Die hat noch nie welche gemacht!

GERSTENKORN: Na, meinetwegen. Da hast du sogar Recht.

LOUIS: Sie wollten mich wohl reinlegen, Frau Gerstenkorn!

GERSTENKORN: Nicht reinlegen, Louis, nur nachforschen. Ah, da kommt ja Mona. Da wollen wir doch mal sehen, was sie dazu sagt. Mona!

*6. Szene / Eingangshalle Schule*

MONA *kommt*: Guten Morgen, Frau Gerstenkorn. Hallo Louis.

LOUIS: Hallo, Mona.

GERSTENKORN: Mona, wir reden gerade über eure Bio-Arbeit.

MONA: Habe ich alles richtig?

GERSTENKORN: Das schon. Aber erstaunlicherweise hat auch Louis alles richtig, der rein zufällig neben dir gesessen hat.

MONA: Das ist doch gut für Louis. Eine gute Steigerung.

GERSTENKORN: Eine Steigerung, richtig. Eine Steigerung von Vier minus auf Eins. Seltsam, nicht?

MONA: Da hat er einen guten Tag gehabt.

GERSTENKORN: Ich würde eher sagen, gute Augen. Ich nehme ja kaum an, dass du von Louis abgeschrieben hast. Louis, ich werde dich nachher mündlich prüfen.

LOUIS: Kein Problem. Kann aber sein, dass ich schon wieder was vergessen habe.

*Während des Dialogs mit Marie frieren Louis und Gerstenkorn ein.*

MARIE *erscheint*: Pling! - Keine Sorge, Mona, ich bin nur für dich sichtbar. Ich habe eine Idee, wie du Louis retten kannst. Du magst ihn doch, oder?

MONA: Na klar. Auf jeden Fall.

MARIE: Schön. Dann sag, dass du von ihm abgeschrieben hast.

MONA: Bist du verrückt? Dann kriege ich ja 'ne Sechs! Mein ganzer Zensurdurchschnitt geht kaputt!

MARIE: Das steckst du doch locker weg. Wahrscheinlich bist du dann immer noch die Beste!

MONA: Aber nicht mehr in Bio!

MARIE: Louis wird dir sehr dankbar sein. Und du möchtest doch, dass er dich auch mag, oder?

MONA: Ja, aber soll ich mir das mit 'ner Lüge erkaufen?

MARIE: Wenn man geliebt werden will, muss man dafür auch etwas tun.  
Von alleine wird das nichts. *Pling! Ab.*

MONA: Also, ja, Frau Gerstenkorn, ich muss dazu was sagen. Also ich... ich habe wirklich von Louis abgeschrieben. Ja, das stimmt. Also nicht alles, aber teilweise.

GERSTENKORN: Willst du mir einen Bären aufbinden? Das glaubst du doch selber nicht!

MONA: Doch, es ist wahr.

GERSTENKORN: Und du weißt, dass ich dir dafür eine Sechs geben muss?

MONA: Ja.

LOUIS: Also, nein, Frau Gerstenkorn, machen Sie das bitte nicht. In Wirklichkeit habe ich nämlich abgeschrieben.

MONA: Nein, nein, Louis. Danke, dass du mich schützen willst. Aber es stimmt, dass ich abgeschrieben habe.

LOUIS: Kommt gar nicht in die Tüte! Ich habe abgeschrieben. Ich ganz alleine!

GERSTENKORN: Wollt ihr mich jetzt auf den Arm nehmen? Das habe ich ja noch nie erlebt! Dann müsste ich ja euch beiden eine Sechs geben!

LOUIS: Ja, geben Sie mir eine Sechs!

MONA: Nein, mir! Ich habe Schuld! Ganz bestimmt!

LOUIS: Lass gut sein, Mona. Nicht nötig.

*Im Hintergrund erscheinen FRANZISKA und ANTONIA und sehen zu.*

MONA: Sie dürfen uns gar nicht beiden eine Sechs geben, Frau Gerstenkorn. Weil rein logisch nur einer abgeschrieben haben kann, und das war ich.

GERSTENKORN: Wir sprechen uns noch! Glaubt ja nicht, dass ihr damit durchkommt! *Wütend ab.*

LOUIS: Hättste nicht zu machen brauchen, Mona. Wirklich nicht.

MONA *lächelnd*: Ist schon in Ordnung. Macht mir nichts aus. Gehen wir?

LOUIS: Gehen wir. Vom Rumstehen wird's eh nicht besser. *Beide ab.*

*7. Szene / Eingangshalle Schule*

FRANZISKA: Hast du gesehen, wie die den Louis angeschmachtet hat? Unglaublich! Wirklich unglaublich! Abartig ist das!

ANTONIA: Und er ist auch noch drauf reingefallen! Was er an der bloß findet!

FRANZISKA: Ich glaube, da müssen wir ihr mal eine Lektion erteilen. Damit sie ihre Wurstfinger von Louis lässt!

ANTONIA: Da bin ich auf jeden Fall dabei. Hast du 'ne Idee?

FRANZISKA: Vielleicht auf der Klassenparty. Irgendwas wird uns schon einfallen.

ANTONIA: Dreh dich nicht um, da kommen die Untermenschen. Anscheinend sind die jetzt auch noch zusammen.

FRANZISKA: He, die könnten wir doch irgendwie benutzen gegen Mona. Ich schlage vor, dass wir sie ausnahmsweise mal beachten.

ANTONIA: Du meinst, dass wir sie die Dreckarbeit machen lassen?

FRANZISKA: Genau, dafür sind die gerade richtig. Man soll sich nie selber die Finger schmutzig machen.

*ROXAS und GINA erscheinen.*

ANTONIA: Hallo.

FRANZISKA: Wisst ihr schon das Neueste von Mona?

ROXAS: Ja. Dass sie 'ne Liste über uns führen soll.

FRANZISKA: 'Ne Liste? Was für 'ne Liste?

ROXAS: Über alle, die ihr nicht passen.

GINA: Zum Verpetzen.

ANTONIA: Aha. Und was steht da so drin?

ROXAS: Wissen wir noch nicht. Aber wir werden es rauskriegen.

FRANZISKA: Und wie wollt ihr das machen?

ROXAS: Sie fragen natürlich.

ANTONIA: Dann wird sie es bestimmt abstreiten.

GINA: Das kommt darauf an, wie man sie fragt. *Macht eine gewalttätige Geste.*

ROXAS: Und in ihre Tasche könnte man auch mal kucken.

FRANZISKA: Gute Idee. Wann wollt ihr das machen?

ROXAS: Wenn sich's ergibt.

FRANZISKA: Gut. Sagt ihr Bescheid, wenn ihr was findet?

ROXAS: Kommt drauf an. Was lasst ihr springen?

FRANZISKA: Frei Saufen bei der Klassenparty?

ROXAS: Da darf ich nicht hin.

ANTONIA: Das regeln wir. Wir sind ja im Organisationskomitee.

ROXAS: Okay. *Mit Gina ab.*

FRANZISKA: Geil! Die Sache mit der Liste ist ja viel besser als das mit Louis. Das hätte die beiden wahrscheinlich gar nicht interessiert.

ANTONIA: Glaubst du, dass Mona 'ne Liste über uns führt? Mir kommt das ehrlich gesagt unwahrscheinlich vor.

FRANZISKA: Keine Ahnung. Ist mir eigentlich egal. Hauptsache, die beiden haben 'nen Hass auf Mona. *Beide ab.*

### *8. Szene / Eingangshalle Schule*

SAMANTHA *erscheint*: Plong! Das läuft ja wie geschmiert.

MARIE *erscheint*: Pling! Fühl dich nicht zu sicher! Außerdem ist das unfair, vier gegen eine!

SAMANTHA: Gegen zwei, wenn schon. Aber die Wette gilt! Du kannst nicht mehr zurücktreten.

MARIE: Ph! Will ich auch gar nicht. Deine Strategie wird nämlich nicht aufgehen. Wenn alle gemein zu Mona sind, heißt das noch lange nicht, dass Mona auch gemein wird.

SAMANTHA: Ha! Du bist viel älter als ich und hast trotzdem keine Ahnung. Wer oft genug getreten wird, der wird irgendwann auch selber zutreten. Er muss nur jemanden finden, der schwächer ist.

MARIE: Küchenpsychologie! So einfach ist das ganz bestimmt nicht.

SAMANTHA: Doch! So einfach ist das. Du wirst es erleben!

MARIE: Werde ich nicht! Pling!

SAMANTHA: Plong! *Beide ab.*

9. Szene / Klassenraum

Theaterprobe. GERSTENKORN, MONA, FRANZISKA, ANTONIA, LOUIS, ROXAS, GINA.

ANTONIA spricht stotternd den Gretchen-Text, GERSTENKORN souffliert:

ANTONIA: Ach neige, du Schmerzensreiche, dein Antlitz gnädig meiner...

GERSTENKORN: Not!

ANTONIA: Not! Das Schwert im... Schmerzen mit tausend Herzen...

GINA kichert: Schwert im Schmerzen!

GERSTENKORN: Ruhe! ...blickst auf zu...

ANTONIA: ...blickst auf zu...

GINA: Was denn nun? Auf oder zu?

GERSTENKORN: Ruhe da! Antonia: ...blickst auf zu deines Sohnes Tod.

ANTONIA: ...blickst auf zu deines Sohnes Tod.

GERSTENKORN: Zum Vater blickst du, und Seufzer schickst du...

GINA: Säufer? Mein Alter ist selber einer.

GERSTENKORN: Ruhe, Gina, oder ich muss dich rausschmeißen! Antonia, weiter.

GINA: Schon gut, ich halte die Klappe! *Tut, als ob sie schläft.*

ANTONIA: Zum Vater blickst du, und Seufzer schickst du... hinauf?

GERSTENKORN: Ja, hinauf.

ANTONIA: ...hinauf...

GERSTENKORN: um sein und deine Not.

ANTONIA: ...hinauf um dein und sein...

ROXAS: Tot.

ANTONIA: Tot.

GERSTENKORN: Roxas, nicht falsch vorsagen! Das soll erstmal genügen, Antonia, danke, das hast du für den Anfang schon sehr gut gemacht.

ANTONIA: Kriege ich die Rolle?

GERSTENKORN: Ja.

MONA: Moment mal, ich hatte mich auch um die Rolle beworben und ich kann sie viel besser!

GERSTENKORN: Nach dem, was du dir vorhin geleistet hast, muss ich noch überlegen, ob du überhaupt mitspielen darfst.

MONA: Das hat doch mit der Bio-Arbeit nichts zu tun!

GERSTENKORN: Werde nicht auch noch frech!

LOUIS: Also ich finde, 'ne Chance muss Mona kriegen. Wo sie doch sowieso nicht abgeschrieben hat.

GERSTENKORN: Aha, du findest?

LOUIS: Ja, es geht ja auch um das Theaterstück, ich meine...

GERSTENKORN *unterbricht ihn giftig*: Gut! Mona, fang an!

MONA: Ach neige, du Schmerzensreiche, dein Antlitz gnädig meiner Not!

Das Schwert im Herzen, mit tausend Schmerzen blickst auf zu deines Sohnes Tod.

Zum Vater blickst du, und Seufzer schickst du hinauf um sein und deine Not.

Wer fühlet, wie wühlet der Schmerz mir im Gebein?

GERSTENKORN: Das reicht! Das ist ja extrem ausdruckslos!

MONA: Ich kann doch den Text viel besser!

GERSTENKORN: Der Ausdruck ist entscheidend, Mona! Ausdruck, verstehst du? Den Text auswendig aufsagen reicht überhaupt nicht. Du kannst zwar heute den Text besser, aber ich bin mir sicher, bei der nächsten Probe kann Antonia ihn richtig. Und im Gegensatz zu dir weiß Antonia, welches der richtige Ausdruck ist.

MONA: Pling! Pling! Pling!

MARIE *erscheint*: Pling! *Die anderen frieren ein.*

MONA: Da hast du mir ja einen schönen Tipp gegeben! Hast du gesehen, was dabei rausgekommen ist?

MARIE: Gedulde dich! Gut Ding braucht Weile!

MONA: Wenn du nur Sprüche drauf hast, kannst du wieder verschwinden!

MARIE: Hör mir erst zu: Vorhin hast du noch über den Text geflucht, erinnerst du dich?

MONA: Ja.

MARIE: Dann sag mir, warum du die Rolle unbedingt haben willst.

MONA: Weil es die weibliche Hauptrolle ist. Und weil Louis wahrscheinlich den Faust spielt.

MARIE: Haben denn Gretchen und Faust eine gute Beziehung?

MONA: Nein. Er legt sie rein.

MARIE: Ist das die Art Beziehung, die du dir wünschst?

MONA: Nee, bestimmt nicht.

MARIE: Dann überleg mal weiter: Was wird sein, wenn Antonia die Rolle spielt?

MONA: Sie wird sich blamieren. Falls sie sich nicht vorher krank meldet. Aber dann springe ich nicht für sie ein.

MARIE: Das ist auch gut so. Das würde sie nämlich entlasten.

MONA: Also wie 'ne gute Fee sprichst du aber nicht gerade!

MARIE: Um das Gute zu erreichen, ist manchmal auch ein klein bisschen Gemeinheit nötig.

MONA: Okay, was soll ich tun?

MARIE: Einfach nur abwarten. Pling! *Ab.*

LOUIS: Ähm, Frau Gerstenkorn, ich möchte den Faust lieber doch nicht spielen, ich fühle mich da ehrlich gesagt überfordert.

ANTONIA *leise*: Mistkerl!

GERSTENKORN: Aber, Louis, wir haben sonst niemanden für diese Rolle!

LOUIS: Ist mir aber zu schwer.

ROXAS: Ich könnte die Faust spielen.

GERSTENKORN: Nicht die, sondern den Faust. Das ist ein Name!

ROXAS: Egal! Was muss ich machen?

LOUIS: Antonia verführen. *Gina prustet los. Antonia beherrscht sich mit Mühe.*

ROXAS: Okay, und danach?

LOUIS: Lässt du sie fallen.

GINA: Geil!

GERSTENKORN: Genug jetzt! Ich werde über dein Angebot nachdenken, Roxas. Bis morgen! *Drohend zu Mona*: Und dann sprechen wir über die Bio-Arbeit! *Ab.*



FRANZISKA *laut zu Antonia*: Gratuliere! Klasse, dass du die Hauptrolle gekriegt hast!

GINA *zu Roxas*: Gratuliere zur Hauptrolle, Roxas!

*Antonia mit einer wütenden Handbewegung ab, Franziska hinterher.*

### *10. Szene / Klassenraum*

ROXAS *baut sich vor Mona auf*: Ach ja, Mona, ich hätte da noch 'ne Frage.

MONA: Wenn's weiter nichts ist.

ROXAS: Ich habe da was von 'ner Liste gehört...

MONA: Ja und? Was für 'ne Liste?

ROXAS: Über uns.

MONA: Und was habe ich damit zu tun?

GINA: Dass das deine Liste ist. Um uns anzuscheißen.

MONA: So'n Quatsch! Wer hat euch denn den Blödsinn erzählt?

ROXAS: Wir müssten dann mal in deiner Tasche nachsehen.

MONA: Ihr tickt wohl nicht richtig!

LOUIS: Finger weg von Monas Tasche, klar?

ROXAS: Was geht dich das an?

LOUIS: Meine Sache. Verzieh dich!

MONA: Ich habe keine Liste!

*Roxas versucht Monas Tasche zu greifen, aber Louis ist schneller und reißt sie ihm weg.*

LOUIS: Verzieh dich, aber schnell!

ROXAS: Warte, wenn ich dich draußen erwische! Ich kenne deinen Weg!  
*Ab.*

GINA: Wir kriegen das schon raus!

MONA: Da ist nichts rauszukriegen! Ihr habt nicht alle Tassen im Schrank!  
*Gina ab.*

LOUIS: Wie kommen die auf sowas?

MONA: Ich habe echt keine Ahnung. Vielleicht hat Antonia ihn aufgehetzt.  
Oder Franziska. Denen würde ich es zutrauen.